

Flüchtlingsalarm im Libanon: Neue Krise bedroht Europas Sicherheit!

Nach der israelischen Offensive im Libanon droht eine massive Flüchtlingswelle nach Europa; humanitäre Lage eskaliert.



Die Lage im Libanon hat sich dramatisch zugespitzt. Die israelische Offensive, die sich gegen die Hisbollah richtet, treibt Menschen in Hunderttausenderzahlen in die Flucht. Diese Militäroperationen haben im Südlibanon begonnen, wo israelische Spezialeinheiten gegen die vom Iran unterstützte Miliz vorgehen. Gleichzeitig setzt die israelische Luftwaffe ihre Angriffe auf Hisbollah-Ziele in Beirut fort. Das Ziel dieser Offensive: die Hisbollah von der israelischen Grenze wegzudrängen, von wo aus Israel wiederholt seit Oktober 2023 mit Raketen beschossen wird. Laut Informationen von www.freilich-magazin.com, könnte diese Situation Europa bald vor eine neue Flüchtlingskrise stellen.

Im angespannten Kontext warnte der libanesische Umweltminister Nasser Yassine vor einer beispiellosen Flüchtlingsbewegung. Nachdem die israelische Armee die Evakuierung von 27 Gebieten im Südlibanon angeordnet hatte, schnellten die Flüchtlingszahlen dramatisch in die Höhe. Yassine erklärte, dass von 300.000 Menschen, die in den Tagen zuvor aus dem Süden geflohen waren, die Zahl nun auf nahezu eine Million angewachsen sei, insbesondere in der Hauptstadt Beirut. Bereits zuvor waren etwa 1,5 Millionen syrische Flüchtlinge im Land, was den Libanon nach Yassinés Aussagen zur höchsten Flüchtlingszahl pro Kopf weltweit macht.

Neue Flüchtlingsströme nach Europa?

Die Möglichkeit, dass der Libanon seine Flüchtlinge nicht mehr lange beherbergen kann, sorgt für Sorge. „Definitiv“, antwortete Yassine auf die Frage, ob er eine Gefahr einer neuen Flüchtlingswelle nach Europa sieht. Sollte die Situation länger anhalten und sich für die verbleibenden Menschen in Notunterkünften zuspitzen, könnten diese versuchen, Europa zu erreichen. Der Libanon liegt nur wenige Hundert Kilometer von Europa entfernt, was eine neue Migrationsbewegung denkbar macht.

Die Situation erinnert an frühere Flüchtlingskrisen, wie Yassine erläuterte: „Deutschland hat viele Syrer aufgenommen, die über die Türkei kamen.“ Nun drohe eine ähnliche Entwicklung, wenn die Flucht aus dem Libanon weiter anhält. Der Minister forderte daher eine Rückkehr zu internationalen Vereinbarungen und erwähnte die UN-Resolution 1701, die den Rückzug der Hisbollah aus dem Südlibanon und die Kontrolle durch die libanesische Armee vorsieht. Auch an die deutsche Bundesregierung richtete er einen Appell, eine führende Rolle zu übernehmen, um die Feindseligkeiten zu beenden.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de